

Impfempfehlungen nach Reiseländern

Gelbfieber, Malaria u.a. Impfempfehlungen nach Reiseländern Stand 2007

Aufgenommen werden nur Länder mit Impfvorschriften oder wesentlichen Gesundheitsempfehlungen.

Gelbfieberimpfung

Angegeben werden Impfvorschriften und Impfempfehlungen. Bei den Impfvorschriften wird unterschieden zwischen:

1. Impfpflicht für alle Reisenden (meist mit Ausnahme von Kindern unter einem Jahr).
2. Pflicht zur Vorlage einer Impfbescheinigung bei Reisenden, die sich vor Einreise – in der Regel bis zu 6 Tagen vorher – in einem Gelbfieberinfektions- oder Gelbfieberendemiegebiet aufgehalten haben oder hindurchgereist sind.

Als Gelbfiebergebiete gelten im Allgemeinen:

in Afrika: Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste), Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Rep. Kongo, Dem. Rep. Kongo, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Ruanda, Sao Tomé & Príncipe, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Tansania, Togo, Tschad, Uganda und die Zentralafrikanische Republik.

in Amerika: Bolivien, Brasilien, Ecuador, Franz. Guayana, Guyana, Kolumbien, Panama, Peru, Suriname und Venezuela.

Jedes weitere Land, in dem ein Gelbfieberfall auftritt, wird ab dann in gleicher Weise als Gelbfiebergebiet gezählt. Die Impfempfehlungen bei den einzelnen Reiseländern beziehen diese Impfvorschriften und, sofern zutreffend, aktuelle medizinische Indikationen ein.

Malaria

Aufgenommen wurden Angaben zur Malariasituation (länderspezifisches Risiko, Epidemiologie und Resistenzen) sowie Empfehlungen zur medikamentösen Prophylaxe und Notfalltherapie der Malaria. (Resistenzen gegen Sulfadoxine-Pyrimethamin (Fansidar[®]) werden nicht genannt, da das Mittel von WHO und DTG zur Prophylaxe und Therapie der Malaria nicht mehr empfohlen wird.).

Impfempfehlungen nach Reiseländern

Basis der Malariaphylaxe ist der Expositionsschutz (s. S. 57). Die Empfehlungen zur Chemoprophylaxe und Notfalltherapie folgen denen der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft (nicht denen der WHO).

Bei Reisen ausschließlich in malariefreie Gebiete (z.B. Städte oder bestimmte Regionen) wird keine Chemoprophylaxe/Notfalltherapie empfohlen, selbst wenn für das übrige Land andere Empfehlungen gelten.

Doxycyclin ist zur Chemoprophylaxe der Malaria in Deutschland nicht zugelassen.

Weitere Impfungen

Bei fast allen aufgeführten Ländern ist eine Impfung gegen Hepatitis A generell empfohlen. Bei den anderen genannten Impfungen ist die Indikation nach Reisegestaltung (s. S. 27) zu stellen.

Vorausgesetzt (und nicht genannt) werden Impfungen, die auch in Deutschland als Standard betrachtet werden: Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis und alle Impfungen für Kinder nach den Empfehlungen der STIKO.

Afghanistan

Malaria: Malariarisiko (2- > 10% *P. falciparum*) von Mai bis November in Gebieten unter 2000 m, auch in Kabul.

Chloroquinresistenz bei *P. falciparum*.

Keine Chemoprophylaxe empfohlen. Notfalltherapie mit Mefloquin (Lariam[®]) oder Atovaquon/Proguanil (Malarone[®]) oder Artemeter/Lumefantrin (Riamet[®]).

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Infektionsgebieten.

Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, Tollwut.

Ägypten

Malaria: Sehr begrenztes Malariarisiko (*P. falciparum* und *P. vivax*) von Juni bis Oktober in El Faiyûm.

Keine Chemoprophylaxe empfohlen.

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr).

Als Infektionsgebiete zählen zusätzlich zu den üblichen: in Afrika: Sambia, in Amerika: Belize, Costa Rica, Trinidad und Tobago.

Bei Einreise aus dem Sudan wird alternativ zur Gelbfieberimpfbescheinigung eine offizielle Be-

Impfempfehlungen nach Reiseländern

Weitere Impf.: stätigung einer sudanesischen Behörde anerkannt, die bestätigt, dass man sich in den letzten 6 Tagen vor Ausreise nicht südlich des 15. Breitengrades aufgehalten hat.
Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, Meningitis, Tollwut.

Albanien

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr).

Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, FSME (bei möglicher Zeckenexposition in endemischen Gebieten von April bis Oktober).

Algerien

Malaria: Minimales Malariarisiko (*P. vivax*) von März bis Oktober in Ihrir (Department Illizi).
Keine Chemoprophylaxe empfohlen.

Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, Tollwut.

Amerikanisch-Samoa

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr).

Weitere Impf.: Bei entsprechender Gefährdung Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus.

Angola

Malaria: Hohes Malariarisiko (vorwiegend durch *P. falciparum*) ganzjährig im ganzen Land, einschl. der Städte.

Chloroquinresistenz bei *P. falciparum*.
Prophylaxe mit Mefloquin (Lariam[®]) oder Atovaquon/Proguanil (Malarone[®]) oder Doxycyclin¹.

Gelbfieber: Impfung empfohlen; eine Impfbescheinigung ist ohnehin vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr). Abweichend von offiziellen Bestimmungen

¹ Doxycyclin ist für diese Indikation in Deutschland nicht zugelassen.

 Impfempfehlungen nach Reiseländern

Weitere Impf.: kann eine Gelbfieberimpfbescheinigung auch gelegentlich von anderen Reisenden verlangt werden.
Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, Meningitis, Tollwut.

Anguilla

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr).
Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B.

Antigua und Barbuda

Gelbfieber: Impfbescheinigung vorgeschrieben für Reisende aus Gelbfiebergebieten (Kinder erst ab dem 1. Lebensjahr).
Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B.

Äquatorial-Guinea

Malaria: Hohes Malariarisiko (vorwiegend durch *P. falciparum*) ganzjährig im ganzen Land. Resistenz gegen Chloroquin. Prophylaxe mit Mefloquin (Lariam[®]) oder Atovaquon/Proguanil (Malarone[®]) oder Doxycyclin¹.
Gelbfieber: Impfung empfohlen; eine Impfbescheinigung ist ohnehin vorgeschrieben für Reisende aus Infektionsgebieten.
Weitere Impf.: Hepatitis A, Typhus, bei entsprechender Gefährdung auch Hepatitis B, Tollwut.

Argentinien

Malaria: Minimales Malariarisiko (ausschließlich durch *P. vivax*) nur in ländlichen Gegenden im Grenzland zu Bolivien (tiefer liegende Gebiete der Provinzen Jujuy und Salta) und Paraguay (tiefer liegende Gebiete der Provinzen Corrientes und Misiones).
Keine Chemoprophylaxe empfohlen.

¹ Doxycyclin ist für diese Indikation in Deutschland nicht zugelassen.